



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die Mitglieder
des ESF-Begleitausschusses

Datum: 4. Juni 2024

Seite 1 von 10

Aktenzeichen 3233
bei Antwort bitte angeben

RBr Alexander Chmiel
Telefon 0211 855-3781
Telefax 0211 855-
alexan-
der.chmiel@mags.nrw.de

Protokoll der ESF-Begleitausschusssitzung vom 23.05.2024

Der ESF-Begleitausschussvorsitzende, Herr Staatssekretär Heidmeier, begrüßt die Teilnehmenden zur Sitzung und eröffnet diese.

TOP 1 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung sowie die Beschlussvorlage zu TOP 6 sind fristgerecht zugegangen. Außerdem wurden vorab folgende Unterlagen versendet: ESF-Bürgerinformation 2023 (Förderphase 2014 – 2020), ESF im Überblick 2023 (Förderphase 2021 – 2027), Publizitätsberichte 2023 der Förderphasen 2014 – 2020 und 2021 – 2027, Positionspapier der ESF Plus-Verwaltungsbehörden von Bund und Ländern. Es liegen diesbezüglich keine Einwände vor und die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 Annahme des Protokolls der Sitzung vom 28.11.2023

Das Protokoll der letzten ESF-Begleitausschusssitzung ist am 25.01.2024 zugegangen. Es gibt keine Einwände und das Protokoll wird angenommen.

TOP 3 Informationen zur Abrechnung des ESF in Nordrhein-Westfalen

Frau Barbara Agbor (ESF-Bescheinigungsbehörde) stellt das Fazit zur Förderphase 2014 – 2020 vor. Besonders hervorgehoben wurde in dieser Hinsicht, dass es keinen Mittelverfall gab und eine maximale Sollerfüllung

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

in fünf von sieben Prioritätsachsen verzeichnet werden konnte. Durch Inanspruchnahme der Flexibilitätsgrenze kann so voraussichtlich der gesamte EU-Fondsbeitrag abgerufen werden.

Frau Andrea Rudovsky (Bezirksregierung Düsseldorf) fragt, wann der letzte Zahlungsantrag für die Förderphase 2014 – 2020 gestellt werden soll. Frau Agbor erläutert, dass zunächst der Beschluss zur Nutzung des ESF-Kofinanzierungssatzes von 100 % für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß Art. 14 der Verordnung (EU) 2024/795 (STEP-VO) gefasst werden muss (siehe TOP 6) und die entsprechend geänderten Finanztabellen an die Europäische Kommission übermittelt werden müssen. Sobald dies geschehen ist, soll der letzte Zahlungsantrag eingereicht werden.

TOP 4 Kontrollbericht der Prüfbehörde ESF NRW zum Geschäftsjahr 2022/2023

Herr Norbert Albrecht (stv. Leiter ESF-Verwaltungsbehörde NRW) präsentiert in Vertretung für die Prüfbehörde ESF NRW den Kontrollbericht zum Geschäftsjahr 2022/2023. Die Prüfbehörde ESF NRW hat mit diesem Bericht bestätigt, dass die Rechnungslegung vollständig, genau und sachlich richtig war. Zum Abschluss der Präsentation wird erwähnt, dass für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine deutlich höhere Fehlerquote zu erwarten ist, da der Anteil der Vorhaben, welche von der ESF-Verwaltungsbehörde NRW in die Risikokategorie „hoch“ eingestuft werden, mit 36 % signifikant höher ist als im Geschäftsjahr 2022/2023 und mit 77 % auch ein höherer Anteil des Fördervolumens betroffen ist.

Frau Dr. Janine Bucherer (WHKT NRW e. V.) erkundigt sich, wie es zu der Einstufung in die Risikokategorie „hoch“ kommt und warum der Anteil für das das Geschäftsjahr 2023/2024 so hoch ausfällt. Herr Albrecht erklärt daraufhin, dass sich der Bewertungsprozess zur Einstufung in die Risikokategorien nach dem Fehlerrisiko, der Höhe des Fördervolumens und der Länge der Laufzeit der jeweiligen Vorhaben richtet. Für das Ge-

schäftsjahr 2023/2024 sind eine höhere Anzahl entsprechender Vorhaben zu verzeichnen, wodurch dann auch der Anteil der Vorhaben in der Risikokategorie „hoch“ höher ausfällt.

Herr Stefan Kulozik (Leiter der Abteilung II „Arbeit und Qualifizierung“ – MAGS NRW) betont abschließend die gute Kooperation mit der Prüfbehörde ESF NRW und hebt nochmal hervor, dass diese Prüfungen nicht als problematisch zu betrachten sind, sondern eine gute und notwendige Maßnahme im Rahmen der Umsetzung des ESF darstellen, welche gerne durch die ESF-Verwaltungsbehörde NRW unterstützt wird.

TOP 5 ESF-Bürgerinformation 2023 (Förderphase 2014 - 2020)

Herr Daniel Jansen (Leiter ESF-Verwaltungsbehörde NRW) erläutert die Bürgerinformation zur Umsetzung des ESF-Programms 2014 – 2020 in Nordrhein-Westfalen (Stand: 31. Dezember 2023). Der Bericht zum Jahr 2023 weicht nur in wenigen Punkten vom Bericht zum Jahresende 2022 ab.

Insbesondere für den ESF ist im Vergleich der Berichte erkennbar, dass vor allem im Bereich der Armutsbekämpfung viele Projekte nicht gegenüber der Europäischen Kommission zur Abrechnung gebracht werden (und daher nicht mehr im Bericht berücksichtigt werden), weil deren Risiko für verdeckte Fehler relativ hoch ist. Probleme bei der Projektabrechnung bestanden zum Beispiel hinsichtlich nicht berücksichtigter förder-schädlicher Einnahmen, falsch angewandter Personalkostenpauschalen und der Veranschlagung von Realkosten.

Die nachfolgende Beschlussvorlage (TOP 6) erleichtere die Herausnahme problematischer Projekte aus der Abrechnung gegenüber der Europäischen Kommission.

Im Anschluss an die Erläuterungen gibt es keine Nachfragen oder Anmerkungen.

TOP 6 **Beschlussvorlage Nutzung STEP im ESF-Programm 2014 - 2020**

Herr Jansen stellt die Beschlussvorlage vor, welche mit der Einladung zur ESF-Begleitausschusssitzung versandt wurde, und betont nochmal, dass der Beschluss nicht die Umsetzung des ESF betrifft, sondern nur die Abrechnung.

Frau Dr. Bucherer fragt, ob durch diesen Beschluss weniger Mittel in der aktuellen Förderphase zur Verfügung stehen werden. Herr Jansen antwortet, dass die beiden Förderphasen hier nicht zu vermischen sind. Der Beschluss betrifft nur die Förderphase 2014 - 2020 und hat keine Auswirkung auf die Förderphase 2021 - 2027.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen.

TOP 7 **Bericht aus Brüssel**

Herr Justus Seuferle (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Inklusion der Europäischen Kommission) präsentiert den Bericht aus Brüssel. Inhaltliche Punkte sind dabei die Erklärung von La Hulpe zur Zukunft der Europäischen Säule Sozialer Rechte, der 9. Kohäsionsbericht sowie die Zukunft der Kohäsionspolitik.

Herr Staatssekretär erkundigt sich, wie berechnet wurde, dass durch die Kohäsionspolitik die Arbeitslosenquote in den seit 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten von 13 % auf 4 % gesunken ist. Herr Seuferle erläutert, dass es sich nicht um eine allein durch die Kohäsionspolitik verursachte Entwicklung, sondern um eine allgemeine Entwicklung handelt, zu der die Kohäsionspolitik beigetragen hat.

Frau Dr. Babette Nieder (WiN Emscher-Lippe GmbH) fragt, ob die Möglichkeit besteht, die Höhe der Fördermittel für die Kohäsionspolitik daran zu koppeln, inwieweit die Mitgliedstaaten die Unterschiede zwischen ihren jeweiligen Regionen tatsächlich verringern. Herr Seuferle antwortet, dass weniger entwickelte Regionen bereits mehr Fördermittel für die Kohäsionspolitik bekommen als höher entwickelte Regionen. Der von Frau

Dr. Nieder genannte Ansatz wird jedoch in Brüssel diskutiert und findet sich auch in den im Rahmen der Präsentation erwähnten Vorschlägen zur Zukunft der Kohäsionspolitik wieder.

Herr Ulrich Köhler (EKvW Landeskirchenamt) weist darauf hin, dass eine stärkere Ergebnis- und Leistungsorientierung in der Kohäsionspolitik im Bereich von Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen die Hilfebedürftigsten zu übersehen drohe. Herr Seufferle antwortet, dass ein Zielkonflikt zwischen dem notwendigen Vertrauen in die Ausbildungseinrichtungen und der Aufgabe der Europäischen Kommission, die Wirkung der unterschiedlichen Programme und Maßnahmen zu überprüfen, besteht.

Herr Kulozik ergänzt, dass es wichtig ist, die Wirkung der geförderten Programme und Maßnahmen mit angemessenem Aufwand zu überprüfen, um populistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft fundiert begegnen zu können.

Frau Rudovsky fragt, welche Erklärungen es dafür gibt, dass immer mehr Regionen von wirtschaftlicher Stagnation oder Niedergang betroffen sind. Herr Seufferle erklärt, dass die Gründe mannigfaltig sind und nennt als Beispiele die Disparitäten zwischen den unterschiedlichen Regionen sowie eine veränderte Wirtschafts- und Sozialpolitik in den vergangenen Jahren.

TOP 8 ESF im Überblick 2023 der Förderphase 2021 - 2027

Herr Jansen präsentiert den Überblick 2023 der Förderphase 2021 – 2027 und geht dabei auf die spezifischen Ziele, die Zielerreichung der programmspezifischen Output-Indikatoren sowie den Bewilligungsstand ein.

Herr Staatssekretär ergänzt abschließend, dass auch die Situation der öffentlichen Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen Auswirkungen auf den ESF haben wird, die allerdings zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht konkret benannt werden können.

**TOP 9 Aktuelle Entwicklungen zur Planung und Umsetzung
des ESF-Programms 2021 - 2027**

Herr Jansen erläutert die aktuellen Entwicklungen und thematisiert dabei insbesondere den Umsetzungsstand im Bereich JTF (aktuell 1,3 Mio. Euro Bewilligung von 120 Mio. Euro Gesamtvolumen), die geplante Umschichtung von 34,5 Mio. Euro JTF-Mitteln aus dem ESF-JTF-Programm NRW in das EFRE-JTF-Programm NRW, die Entwicklungen beim Programm „Kompetenzentwicklung von Beschäftigten durch Bildungscheckverfahren“ in Verbindung mit dem Thema „financing not linked to costs“ sowie die Möglichkeiten, welche die Verordnung (EU) 2024/795 (STEP-VO) für das ESF-JTF-Programm NRW bietet. Zur Umschichtung von JTF-Mitteln sei ein Umlaufbeschluss nach dem Begleitausschuss geplant.

Herr Dr. Jörg Weingarten (DGB-Bezirk NRW) fragt nach, warum die Bewilligungen im Bereich JTF so gering ausfallen. Herr Jansen weist darauf hin, dass der Mitteleinsatz im JTF allgemein schwierig ist. Die Nachfrage der Unternehmen nach Förderangeboten zum Thema Transformation ist noch nicht besonders ausgeprägt. Ein möglicher Grund könnte sein, dass die Unternehmen aktuell noch andere Themen als wichtiger erachten. Der geringere Bekanntheitsgrad der JTF-Angebote im Vergleich zum ESF könnte ebenfalls eine Rolle spielen. Frau Dr. Nieder ergänzt, dass auch die territoriale Eingrenzung der Gebietskulisse des JTF ein Hindernis für einige Unternehmen darstellt.

**TOP 10 Information über die Änderung von Auswahlkriterien für
die Programme „Ausbildungswege NRW“ sowie „Über-
gangslotsen“**

Herr Staatssekretär hebt die Bedeutung des Übergangssystems und die Stärkung des Coachings der jungen Menschen im Übergang hervor. Die entsprechenden Ansätze in Ausbildungswege NRW sollen daher gestärkt und mit den Übergangslotsen zusammen gedacht werden.

Herr Jansen teilt mit, dass zu Ausbildungswege NRW noch Abstimmungen erfolgen. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird demnächst an den Begleitausschuss versandt werden.

Frau Lena Teschlade MdL (NRW-Landtagsfraktion SPD) möchte wissen, ob man schon sagen kann, warum und auf welche Weise die Auswahlkriterien geändert werden und ob in diesem Zusammenhang eine Evaluation erfolgen wird.

Herr Kulozik bittet diesbezüglich um Geduld. Es gibt unterschiedliche Programme im Ausbildungsbereich und es sollen die Chancen zur Zusammenführung von Programmen genutzt werden. Ziel ist dabei ein geschlossenes System von Unterstützungsangeboten für ausbildungsinteressierte Jugendliche. Eine externe Evaluation wird aus Zeitgründen nicht erfolgen, die Diskussion werde mit Unterstützung durch die G.I.B. (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) geführt.

Herr Staatssekretär versichert Frau Rudovsky, dass eine frühzeitige Einbindung der Bezirksregierungen beabsichtigt ist.

TOP 11 Informationen zum geänderten Antragsverfahren beim Bildungsscheck NRW

Frau Silke Weber (Leiterin des Referats II A 4 „Fachkräftesicherung, berufliche Weiterbildung, regionalisierte Arbeitspolitik“ – MAGS NRW) präsentiert die Informationen zum geänderten Verfahren und geht dabei auf den Anlass für die Änderung, das geplante neue Verfahren sowie die nächsten Schritte ein.

Auf Grundlage der letzten Evaluation zum Bildungsscheck kann von einem deutlich geringeren Beratungsbedarf ausgegangen werden, sodass die Beratungsstellen durch ein entsprechend verkleinertes Angebot bei der G.I.B. ersetzt werden können. Frau Weber und Herr Jansen stehen für weitere Fragen zum Verfahren zur Verfügung.

Herr Köhler gibt zu bedenken, dass der geplante Online-Zugang zum neuen Förderangebot gerade bedürftige Gruppen ausschließen könnte.

Herr Kulozik entgegnet, dass der Zugang zu einer Förderung durch Bildungsscheck NRW mit dem geänderten Verfahren noch niedrigschwelliger als vorher sein wird. Der Zugang zu digitalen Endgeräten sei auch in dieser Gruppe weit verbreitet, das Thema werde aber in der Einführungsphase genauer zu beobachten sein.

TOP 12 Vorstellung von Evaluationen der ESF-Förderphase 2014 - 2020

a) Ausbildungsprogramm NRW

Frau Annika Henkel (Referat II A 5 „Berufliche Ausbildung“ – MAGS NRW) und Herr Esra Eichener (G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) präsentieren die Evaluationsergebnisse zum Ausbildungsprogramm NRW.

Dr. Ralf Mittelstädt (IHK NRW e. V.) fragt zum einen, wie hoch die Quote der Teilnehmenden ist, die das Programm abgeschlossen haben, und zum anderen, wie hoch die Quote der Teilnehmenden ist, die von ihrem jeweiligen Betrieb übernommen wurden. Herr Eichener antwortet, dass über 50 % der Teilnehmenden das Programm abgeschlossen haben und, dass rund 80 % der befragten Betriebe planen, die geförderten Auszubildenden in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu übernehmen. Die genauen Zahlen können auch im vollständigen Evaluationsbericht nachgelesen werden, welcher online zur Verfügung gestellt wurde (<https://www.mags.nrw/esf-oeffentlichkeitsarbeit-2014-2020>).

b) REACT-EU

Herr Arthur Wawrzonkowski (G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH) präsentiert den Zwischenstand zur Evaluation der REACT-EU Umsetzung des ESF in Nordrhein-Westfalen.

Herr Jansen weist ergänzend auf die Schwierigkeiten hin, welche bei der Vorbereitung zur Indikatorik und der Festlegung von Zielwerten im Rahmen der Programmerstellung auftreten können.

c) Werkstattjahr

Herr Dr. Jens Stuhldreier (Leiter des Referats II A 2 „Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf“ – MAGS NRW) und Frau Dr. Nadia Kraam (Referat II A 2 „Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf“ – MAGS NRW) präsentieren den aktuellen Sachstand zur geplanten Evaluation zum Werkstattjahr.

TOP 13 ESF-Öffentlichkeitsarbeit

Udo Stocks (ESF-Verwaltungsbehörde NRW) gibt einen kurzen Überblick über die aktuellen Aktivitäten der ESF-Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Internet, Print und Veranstaltungen. Abschließend verweist er noch auf den kommenden NRW-Tag am 17. und 18. August 2024 in Köln, wo die ESF-Verwaltungsbehörde NRW auch vertreten sein wird.

TOP 14 Verschiedenes

Herr Staatssekretär weist auf das Positionspapier der ESF-Verwaltungsbehörden von Bund und Ländern in Deutschland hin, welches mit der Einladung zur ESF-Begleitausschusssitzung versandt wurde.

Als Termin für die nächste ESF-Begleitausschusssitzung wird der 28. November 2024 vereinbart. Diese Sitzung wird voraussichtlich wieder in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Frau Giulia Maira (LAG Spitzenverbände Freie Wohlfahrt NRW) betont, dass für sie der Buchstabe S in ESF besonders wichtig ist, und erkundigt sich, wie das Soziale auch in Anbetracht der geplanten Umschichtung von 34,5 Mio. Euro JTF-Mitteln aus dem ESF-JTF-Programm NRW in das

EFRE-JTF-Programm NRW noch ausreichend berücksichtigt werden kann.

Herr Jansen antwortet, dass auch nach der geplanten Umschichtung im Bereich JTF noch ausreichend Mittel für bereits geplante sowie weitere Programme und Maßnahmen zur Verfügung stehen werden.

Frau Dørte Pardo López (Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission) begrüßt die Frage von Frau Maira und erläutert ergänzend, dass die Nachfrage nach den bisherigen Angeboten im Bereich JTF nicht besonders hoch ist. Frau Pardo López fügt hinzu, dass der Buchstabe S in Schule ihrer Ansicht nach auch für Soziales steht und somit durch die Förderung von Ausbildungsstätten ebenfalls soziale Ziele erreicht werden können.

Alexander Chmiel